

Beschlussvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für Kinder, Jugendliche und Familien Schul-, Kultur- und Sportamt	Nr. 084/2010
--	------------------------

Betreff:

Verwendung des Ausschüttungsbetrages der Sparkasse Münsterland Ost für die Fortführung des Projekts "FIT-Frühkindliches Integrations Training" sowie für die Umsetzung von Sprachfördermaßnahmen in der Grundschule

Beratungsfolge	Termin
Kreisausschuss Berichterstattung: Landrat Dr. Gericke / Kreisdirektor Dr. Börger	25.06.2010
Kreistag Berichterstattung: Landrat Dr. Gericke / Kreisdirektor Dr. Börger	02.07.2010

Finanzielle Auswirkungen:		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja:			
Im Haushaltsplan vorgesehen:		Noch nicht veranschlagte Finanzplanung bis 2014.	
Produkt	Nr. 060510	Bez. Tagesbetreuung für Kinder	
	Nr. 030215	Bez. Regionales Bildungsbüro	
Ergebnisplanposition oder Investition	Nr.	Bez.	
Betrag a) für den Zweck veranschlagt und	a) 0 EUR		
b) nunmehr erforderlich	b) 0 EUR		
1) Investitionsauszahl./einmalige Aufwendungen:	2) Lfd. Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) jährlich:		
insgesamt: 183.000 EUR	insgesamt: EUR		
Beteiligung Dritter: 183.000 EUR	Beteiligung Dritter: EUR		
Belastung Kreis Warendorf: EUR	Belastung Kreis Warendorf: EUR		

Beschlussvorschlag:

Der Kreis Warendorf verwendet den Ausschüttungsbetrag der Sparkasse Münsterland Ost aus ihrem Jahresüberschuss 2009 für die Fortführung des Projekts "FIT – Frühkindliches IntegrationsTraining" sowie für die Umsetzung von Sprachfördermaßnahmen in der Grundschule.

Erläuterungen:

A) Die Ausschüttung der Sparkasse Münsterland Ost

Als Folge der Änderung des Sparkassengesetzes NRW Ende 2008 erfolgte aus dem Jahresüberschuss 2008 der Sparkasse Münsterland Ost im vergangenen Jahr erstmals eine Ausschüttung an ihre Träger – also die kommunalen Eigentümer. Der Ausschüttungsbetrag belief sich auf rund 3,5 Mio. EUR, wovon der Kreis Warendorf ca. 171 T EUR Netto erhielt. Die verbleibenden 10,6 Mio. EUR aus dem Jahresüberschuss von insgesamt rund 14,1 Mio. EUR wurden in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Auch im Jahr 2009 erwirtschaftete die Sparkasse Münsterland Ost einen Jahresüberschuss, der sich auf ca. 15 Mio. EUR beläuft.

Zur Entscheidung über die Verwendung dieses Jahresüberschusses ist die Zweckverbandsversammlung berufen, die am 24.06.2010 tagen wird.

In seiner Sitzung am 27. Mai 2010 hat der Verwaltungsrat der Sparkasse Münsterland Ost der Zweckverbandsversammlung einstimmig empfohlen, einen Betrag von ca. 11,3 Mio. EUR in die Sicherheitsrücklage einzustellen und den verbleibenden Betrag von rund 3,77 Mio. EUR an die kommunalen Eigentümer auszuschütten.

Sofern die Zweckverbandsversammlung dieser Empfehlung des Verwaltungsrates folgt, erhält der Kreis Warendorf von diesem Ausschüttungsbetrag laut Satzung 5,77 % - also rund 217 T EUR Brutto (nach Abzug der Steuern ca. 183 T EUR Netto).

Über diese Mittel kann der Kreis Warendorf allerdings – wie schon im vergangenen Jahr – nicht nach Belieben verfügen, weil das geänderte Sparkassengesetz einen Zielkorridor vorgibt.

Danach muss der Ausschüttungsbetrag "gemeinwohlorientiert" bzw. "gemeinnützig" verwendet werden und zwar "insbesondere in den Bereichen Bildung und Erziehung, Soziales und Familie, Kultur und Sport sowie Umwelt".

Mit dieser Vorgabe möchte der Gesetzgeber die Heranziehung des Ausschüttungsbetrags als allgemeines Deckungsmittel und somit eine kurzfristige Orientierung allein an fiskalischen Interessen vermeiden.

Hintergrund ist, dass eine Verwendung von Sparkassengeldern zum "Stopfen öffentlicher Haushaltslöcher" den typischen Merkmalen öffentlich-rechtlicher Sparkassen - bürgerschaftliches Engagement und Mitverantwortung für die regionale Entwicklung – widersprechen würde.

Der Kreistag des Kreises Warendorf hat dieser gesetzlichen Vorgabe im vergangenen Jahr Rechnung getragen, indem er in seiner Sitzung am 26.06.2009 einstimmig beschlossen hat, den Ausschüttungsbetrag für das Projekt "FIT – Frühkindliches IntegrationsTraining" zu verwenden.

Das Projekt befindet sich seit Sommer 2009 in der Umsetzung und hat sich seitdem überaus bewährt. Mit den in 2009 geflossenen Ausschüttungsmitteln ist die Fortführung bis 2012, mit den Mitteln dieses Jahres bis voraussichtlich 2014 gesichert.

Die Sprachförderung im Rahmen des FIT-Projektes endet mit der 2. Klasse in der Grundschule. Darüber hinaus sind allerdings weitere Maßnahmen nötig, um Schülerinnen und Schülern mit Sprachförderbedarf einen lückenlosen Übergang zur weiterführenden Schule zu ermöglichen. Diese Sprachfördermaßnahmen sind wichtige Gelingensbedingungen für eine durchgehende Bildungsbiografie ohne Brüche.

Da eine erweiterte Fortführung des FIT-Projektes insbesondere unter integrations- und bildungsspezifischen Gesichtspunkten sowie die Umsetzung von weiteren Sprachfördermaßnahmen in der Grundschule überaus wünschenswert sind, schlägt die Verwaltung vor, den aus dem Jahresüberschuss 2009 zu erwartenden Ausschüttungsbetrag in Höhe von rund 183 T EUR für die Fortführung des FIT-Projektes sowie für die Umsetzung von Sprachfördermaßnahmen in der Grundschule zu verwenden.

B) Das FIT-Projekt

Mit dem FIT-Projekt wird auf die Tatsache reagiert, dass bei 19 % der Kinder im Kreis Warendorf ein Sprachdefizit festgestellt worden ist, das es ihnen bei Einschulung teilweise unmöglich macht, dem Unterricht in deutscher Sprache zu folgen. Erwähnenswert ist dabei, dass bei rund einem Drittel der Kinder mit Sprachförderbedarf die Familiensprache Deutsch ist.

Die Sprachförderung, die derzeit in den Kindergärten durchgeführt wird, reicht oftmals nicht aus. Erforderlich sind besondere Unterstützungsmaßnahmen sowohl für die betroffenen Kinder selbst als auch für das Personal in den Tageseinrichtungen, um den Mehrbedarf für die Kinder sicherzustellen.

Das FIT-Projekt zielt auf die Förderung der Muttersprachenkompetenz, der deutschen Sprache und der allgemeinen kindlichen Entwicklung ab. Damit hebt das Programm die Bedeutung der Muttersprache hervor, deren Beherrschung zum Erlernen einer zweiten Sprache unumgänglich ist.

Ein weiterer Schwerpunkt des FIT-Projektes liegt in der Elternbildung. Bedeutsam für den Erfolg der Maßnahmen ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Speziell die Mütter werden als Expertinnen für das Erlernen der Erstsprache angesprochen.

I. Aktueller Sachstand

Das FIT-Projekt befindet sich seit Sommer 2009 in der Umsetzung. Dabei sind an 4 Standorten insgesamt 11 Einrichtungen beteiligt. Jeweils eine Tageseinrichtung für Kinder und eine Grundschule bilden ein FIT-Team. Die Astrid-Lindgren Schule ist als Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache ohne Teampartner im Projekt vertreten.

Die 5 Tageseinrichtungen für Kinder befinden sich in Warendorf, Sassenberg, Ennigerloh und Beelen. Insgesamt werden dort 31 Kinder mit Migrationshintergrund durch die Erzieher/-innen in der deutschen Sprache gefördert bzw. durch die Familien in der

Muttersprache.

In jeder der Tageseinrichtungen ist eine Mutter mit Migrationshintergrund als Elternbegleiterin auf Honorarbasis beschäftigt. An den Elterngruppen, die sich seit Februar 2010 wöchentlich in den Tageseinrichtungen treffen, nehmen insgesamt 28 Mütter und 3 Väter mit Migrationshintergrund teil.

Die Sprachförderung in den ersten und zweiten Klassen der 6 Grundschulen beginnt im Frühjahr 2011. Ab August 2010 beginnt in den Grundschulen die Akquise der Elternbegleiterinnen. Gemeinsam mit den Lehrer/-innen werden Elternabende für die Familien mit Migrationshintergrund der ersten Klassen durchgeführt.

Die FIT- Teams treffen sich ab Juni 2010 in regelmäßigen Austauschtreffen zur gemeinsamen Erarbeitung eines Übergangsmanagements. Die Sitzungen werden von einer speziell zusammengesetzten Arbeitsgruppe (Schule, Jugendhilfe) vorbereitet.

Die Fortbildungen der Erzieher/-innen, Lehrer/-innen sowie Elternbegleiterinnen wurden von der RAA (Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien) in Modulform durchgeführt und sind seit April 2010 abgeschlossen.

Die Evaluation des Projektes hat das Institut für Praxisentwicklung und Evaluation der Fachhochschule Münster übernommen. Im März 2010 wurden zunächst die Lehrer/-innen und Erzieher/-innen anhand eines Fragebogens zur Thematik des Übergangsmanagement befragt. Die Sprachstandserhebung bei den geförderten Kindern wird von Studenten/-innen der Logopädie der Fachhochschule Münster Anfang September 2010 durchgeführt. Um eine Wirkung der Sprachförderung nachzuweisen, werden die gleichen Kinder nach einem Jahr Förderung erneut getestet. Die ersten Ergebnisse der Evaluation liegen im Sommer 2011 vor.

Das FIT-Projekt ist durch den Ausschüttungsbetrag aus dem Jahresüberschuss der Sparkasse Münsterland Ost aus 2008 an den 11 Einrichtungen bis Juli 2012 finanziell abgesichert.

II. Fortführung des FIT-Projekts

Durch den Ausschüttungsbetrag aus dem Jahresüberschuss 2009 der Sparkasse Münsterland Ost ergibt sich die Möglichkeit, weitere Einrichtungen in das FIT-Projekt einzubeziehen.

Eine derartige Fortführung des Projektes bietet sich inhaltlich ab Sommer 2011 an, da die Erfahrungen mit den Grundschulen ab Frühjahr 2011 und die ersten Ergebnisse der Evaluation in die Ausweitung einfließen könnten. Losgelöst von dieser inhaltlichen Feinabstimmung ist allerdings bereits jetzt deutlich, dass für eine erweiterte Fortführung des FIT-Projektes großer Bedarf besteht. Einige Tageseinrichtungen für Kinder und Grundschulen haben den Wunsch, am Projekt beteiligt zu werden bereits geäußert.

C) Umsetzung von Sprachfördermaßnahmen in der Grundschule

Die Sprachförderung im Rahmen des FIT Projektes erstreckt sich in der Grundschule lediglich bis in die 2. Klasse. Der Bedarf an Anschlussmaßnahmen in der 3. und 4. Klasse, insbesondere vor der Übergangsproblematik in die weiterführenden Schulen, ist in den Grundschulen sehr hoch.

Die Bedarfsanalyse der Planungsgruppen "Sprache" und "Bildung", die im Rahmen der Erstellung des Integrationsberichtes des Kreises Warendorf gegründet wurden, kam zu dem gleichen Ergebnis. Hier wurde vor allem der Bedarf nach Fortbildungen im Bereich DaZ (Deutsch als Zweitsprache) sowie interkultureller Kompetenz für Lehrer/-innen sowie Fachkräfte im Offenen Ganztage festgestellt sowie gezielter Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in der 3. und 4. Klasse.

Um bedarfsgerechte Sprachfördermaßnahmen für die Grundschulen und weitere Partner zu erarbeiten, wird ab September 2010 eine Planungsgruppe eingerichtet, in der z.B. die Grundschulen, der Offene Ganztage, die Schulaufsicht, die Schulträger, Elternvertreter, Migrantenselbstorganisationen, Integrationsagenturen und Bibliotheken vertreten sind. Die verschiedenen Akteure werden so von Anfang an in den Planungsprozess eingebunden. Die Prozessmoderation erfolgt durch die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA). Die eigens für die Erstellung eines Gesamtkonzeptes zur Sprachförderung eingestellte Bildungsplanerin im Regionalen Bildungsbüro wird die Gesamtkoordination des Prozesses übernehmen.

Die Planungsphase wird aus Mitteln des Förderkonzeptes "KOMM-IN NRW - Innovation in der kommunalen Integrationsarbeit - eine Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen" finanziert. Der Förderbetrag beläuft sich auf rund 22 T EUR.

Finanziell nicht abgedeckt ist bisher die Umsetzung der im Rahmen der Planungsphase erarbeiteten Sprachfördermaßnahmen. Durch den Ausschüttungsbetrag aus dem Jahresüberschuss 2009 der Sparkasse Münsterland Ost ergibt sich die Möglichkeit, die Sprachfördermaßnahmen ab 2011 zu realisieren.

Diese Sprachfördermaßnahmen schließen die Lücke zwischen dem FIT-Projekt und dem Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund der Stiftung Mercator, der in Kooperation mit dem Germanistischen Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster seit Mai 2010 in der Sekundarstufe I angeboten wird. Der Kreis Warendorf ist der erste Flächenkreis in Deutschland, der als Modellstandort in das Projekt der Stiftung Mercator eingebunden ist.

Durch eine Verwendung des Ausschüttungsbetrages sowohl für die Fortführung des FIT-Projektes als auch für die Umsetzung der Sprachfördermaßnahmen in der Grundschule, wäre eine durchgehende Sprachförderung von dem Besuch der Kindertageseinrichtungen an über den kompletten Besuch der Grundschule bis hin zum Abschluss des 10. Schuljahres gewährleistet. Eine solche Sprachförderung über einen Zeitraum von 13 Jahren ist im Münsterland beispiellos. Der Kreis Warendorf würde damit eine innovative und modellhafte Vorreiterrolle im Bereich der integrativen Bildung einnehmen.

Zudem ist die Notwendigkeit, das FIT-Projekt erweitert fortzuführen und die Sprachfördermaßnahmen in den Grundschulen auch auf die 3. und 4. Klassen zu erstrecken, durch die Ergebnisse des Integrationsberichts nachdrücklich untermauert worden. Hier wurde festgestellt, dass Bildung und Sprache die entscheidenden Kriterien für eine erfolgreiche Integration sind. Innerhalb dieser Bereiche wurden als strategische Ziele insbesondere eine frühe und durchgängige Sprachförderung sowie eine aktive Elternbeteiligung benannt.

Diesen Vorgaben entsprechen die Ausrichtung des FIT-Projekts sowie die dargestellten Sprachfördermaßnahmen in den Grundschulen nahezu beispielhaft.

Vor diesem Hintergrund ist es in besonderem Maße begrüßenswert, dass der Kreistag des Kreises Warendorf bereits im vergangenen Jahr die Durchführung des FIT-Projekts beschlossen und damit parallel zur Erarbeitung des Integrationsberichts entscheidende Schritte für dessen erfolgreiche Umsetzung eingeleitet hat.

1. _____
Amtsleitung
2. _____
Dezernent
3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)
4. _____
Landrat